

Vorher – Nachher

Was fällt Ihnen an diesen beiden Pressemitteilungen auf?

Version 1:

Schulwege in Spandau sicherer machen: Neue Standorte für Querungshilfen – Pressemitteilung - 20.01.2021 - **Bettina Domer**, MdA, SPD

Die Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende ist ein wichtiges Thema. Besonders vor den Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten sind neue Querungshilfen wichtig, um die Grundvoraussetzungen für einen sicheren Schulweg zu schaffen.

Ich habe der Verkehrssenatorin im letzten Jahr einen Brief geschrieben, um zu erfahren, an welchen Standorten neue Querungshilfen in Spandau vorbereitet werden. Das Schreiben der Senatorin liegt mir jetzt vor.

Mir geht es darum, dass geprüft wird, wie die Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen, insbesondere vor Bildungseinrichtungen, verbessert werden kann. Ich freue mich deshalb, dass an folgenden Standorten die Einrichtung von vier neuen Querungshilfen in Spandau durch den Senat und den Bezirk derzeit geprüft wird:

Mertensstraße 8 (Kindertagesstätte), Goltzstraße/ Mertensstraße (Geplanter Schulstandort), Torweg/ Zwischen den Giebeln (Schulweg der Grundschule), Wilhelmstraße/ Am Omnibushof.

An folgenden Standorten ist die Prüfung der Arbeitsgruppe abgeschlossen. Es wurden sechs neue Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende angeordnet, die durch die bezirklichen Straßen- und Grünflächenämter umgesetzt werden:

Niederneuendorfer Allee/ Neuenahrener Weg (Mittelinsel), Weißenburger Straße/ Götelstraße/ Krowelstraße (Mittelinsel), Am Kiesteich 40 (Mittelinsel), Am Kiesteich 50 (Mittelinsel), Neuendorfer Straße / Neue Bergstraße (Gehwegvorstreckung), Teltower Straße 20 (Gehwegvorstreckung).

Die Senatsverwaltung für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz finanziert seit 2001 mit einem Sonderprogramm die Einrichtung von Querungshilfen (Fußgängerüberwege, Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen) in den Bezirken. Seit 2006 besteht eine Arbeitsgruppe zur Koordination der Einrichtung von neuen Querungshilfen und zur Förderung des Fußverkehrs. An der Sitzung nehmen sowohl Vertreterinnen der Bezirke, der Senatsverwaltung, die Straßen- und Grünflächenämter der Bezirke und die Berliner Polizei teil.

Version 2:

SPD Spandau
25. Januar um 08:10 · 🌐

+++4 NEUE QUERUNGSHILFEN IN SPANDAU+++

Wege zur Schule und der Kindertagesstätte sicherer machen: 4 neue Standorte für Querungshilfen in Spandau

Die Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende ist ein wichtiges Thema. Besonders vor den Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten sind Querungshilfen wichtig, um die Grundvoraussetzungen für einen sicheren Schulweg zu schaffen.

Wir freuen uns deshalb, dass an folgenden Standorten die Einrichtung von vier neuen Querungshilfen in Spandau durch den Senat und den Bezirk derzeit geprüft wird:

- Mertensstraße 8 (Kindertagesstätte)
- Goltzstraße/ Mertensstraße (Geplanter Schulstandort)
- Torweg/ Zwischen den Giebeln (Schulweg der Grundschule)
- Wilhelmstraße/ Am Omnibushof

An folgenden Standorten ist die Prüfung der Arbeitsgruppe abgeschlossen. Es wurden sechs neue Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende angeordnet, die durch die bezirklichen Straßen- und Grünflächenämter umgesetzt werden:

- Niederneuendorfer Allee/ Neuenahrener Weg (Mittelinsel)
- Weißenburger Straße/ Götelstraße/ Krowelstraße (Mittelinsel)
- Am Kiesteich 40 (Mittelinsel)
- Am Kiesteich 50 (Mittelinsel)
- Neuendorfer Straße / Neue Bergstraße (Gehwegvorstreckung)
- Teltower Straße 20 (Gehwegvorstreckung)

Die Senatsverwaltung für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz finanziert seit 2001 mit einem Sonderprogramm die Einrichtung von Querungshilfen (Fußgängerüberwege, Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen) in den Bezirken. Seit 2006 besteht eine Arbeitsgruppe zur Koordination der Einrichtung von neuen Querungshilfen und zur Förderung des Fußverkehrs. An der Sitzung nehmen sowohl Vertreter*innen der Bezirke, der Senatsverwaltung, die Straßen- und Grünflächenämter der Bezirke und die Berliner Polizei teil.

#EUERSpandau

Wir ersparen Ihnen das Suchen. Dass die Pressemitteilung von der Abgeordneten **Bettina Domer** stammt, wird in dem Facebook-Post nicht erwähnt. Aus „Ich freue mich deshalb“ wurde „Wir freuen uns deshalb.“ So funktioniert Öffentlichkeitsarbeit in der lupenreinen, demokratisch strukturierten Spandauer SPD, von Zensur natürlich keine Spur.

Den Newsletter von **Bettina Domer**, den wir am 10.02. veröffentlichten, kommentiert „Salehs Kampagnen-Spezi“ (*Berliner Zeitung*) und Chef-Claqueur **Jürgen Jänen** auf Facebook wie folgt: „Als Mensch, der in der christlich katholischen Lehre aufgewachsen ist, bin ich Bibel belesen. Da gibt es die Geschichte vom ‚Saulus zum Paulus‘ – in der SPD Spandau heißt diese Erzählung von ‚Paula zu Saula‘! So viel zu den Fakenews in einem Newsletter.“

Auf dem Profilbild von Jänens Facebook-Post ist er übrigens nicht selbst zu sehen, sondern Rabbiner **Yehuda Teichtal** und **Raed Saleh**, hinter einem Schild mit der Aufschrift: „Solidarisch ist man nicht allein“. Ein treffenderes Motto für die Saleh-Partei Spandau könnte sich niemand ausdenken.

Ed Koch